

# Konzeption der Schülerbetreuung Rasselbande Hort





Meine Zeit  
im Hort ist  
Klasse!

Hort/Rasselbande

## 1. Liebe Eltern,

als Träger dieser Einrichtung ist es uns wichtig, dass sich die Kinder bei uns wohlfühlen. Wir sehen es als unsere Verantwortung, Ihre Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten. Durch verschiedene Bildungsangebote und pädagogische Anleitung wollen wir Ihren Kindern den bestmöglichen Start ins Leben ermöglichen.

Die Kindertageseinrichtungen in Weissach und Flacht sind allesamt Orte des gemeinsamen Forschens und Lernens, Orte des Spielens und Entdeckens und vor allem Orte, an denen Kinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Diese Rahmenkonzeption dient als allgemeingültige Basis für die Erziehungs- und Bildungsarbeit in unseren Kindertageseinrichtungen. Um die Diversität der Gesellschaft widerzuspiegeln und Ihnen als Eltern ein bedarfsgerechtes Angebot zu bieten, wollen wir die vorhandene konzeptionelle Vielfalt unserer Einrichtungen wahren. Die individuelle Förderung Ihrer Kinder ist uns dabei sehr wichtig. Unsere Kindertageseinrichtungen setzen deshalb gezielt Angebotsschwerpunkte in den unterschiedlichsten Bereichen wie bspw. Sprache, Bewegung und Erforschung. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen runden das Bildungserlebnis ab.

Durch das umfangreiche Angebot möchte die Gemeinde Weissach ihren Teil dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und zu verbessern. Damit wollen wir auch dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen und überprüfen und verbessern unsere pädagogischen Konzeptionen fortlaufend.

Der Personalmangel im Betreuungsbereich hat landesweit bereits gravierende Ausmaße angenommen. Allein in Baden-Württemberg fehlen mehrere zehntausend Erziehende, um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz erfüllen zu können. Für den Erhalt und eine Verbesserung der Situation in Weissach werden wir stetig mit viel Elan arbeiten.

Für mich ist klar: Unsere hervorragend ausgebildeten und engagierten pädagogischen Fachkräfte legen in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern den Grundstein für eine erfolgreiche Kindesbetreuung. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich für ihren täglichen Einsatz danken und ihnen für ihre wichtige Arbeit viel Erfolg wünschen.

Weissach, im Januar 2023



Jens Millow  
Bürgermeister

## **Vorwort**

Liebe Eltern, liebe Leser,

wir möchten Ihnen mit unserer Konzeption die pädagogische Arbeit in der Schülerbetreuung  
Rasselbande Hort vorstellen

Diese Konzeption bietet Rahmenbedingungen zur Identifikation, Sinnggebung und Motivation für  
Kinder, Eltern, pädagogisches Personal und den Träger.

Dies gibt Sicherheit, um die gemeinsamen Ziele verfolgen zu können.

Unsere Betreuung ist auf ein langfristiges, zielgerechtes, planvolles und liebevolles Handeln  
ausgerichtet. Pädagogisches Arbeiten unterliegt dem gesellschaftlichen Wandel und somit der  
ständigen Weiterentwicklung.

Dadurch bleibt diese Konzeption ein sich verändernder Prozess, der in bestimmten Zeitabständen  
auf seine Relevanz und Aktualität überprüft werden muss.

# Inhaltsverzeichnis

- 1 Gesetzliche Grundlagen
- 2 Unsere Schülerbetreuung
  - 2.1 Zimmer – Räumlichkeiten – Außenbereich
  - 2.2 Betreuungszeiten
  - 2.3 Schließzeiten Hort:
  - 2.4 Personalstruktur
- 3 Ziele und pädagogische Grundsätze
  - 3.1 Unsere Ziele
  - 3.2 Grundsätze pädagogischen Handelns
    - 3.2.0 Schutzkonzept
    - 3.2.1 Unser Bild vom Kind
    - 3.2.2 Die Entwicklung des Kindes
    - 3.2.3 Die Entwicklung der kindlichen Bildung
    - 3.2.4 Die Rolle der pädagogischen MitarbeiterInnen
    - 3.2.5 Rahmenbedingungen für den Alltag
    - 3.2.6 Aufmerksamkeit
    - 3.2.7 BildungspartnerInnen
    - 3.2.8 Entwicklungsförderer
4. Praxis
  - 4.1 Tagesablauf Hort
    - 4.1.1 Ankommen der Kinder
    - 4.1.2 Das Mittagessen/die Freizeit
    - 4.1.3 Hausaufgabenbetreuung und/oder freizeitpädagogische Angebote
    - 4.1.4 Die Freispielzeit/Erholungsphase
  - 4.2 Ferienbetreuung
  - 4.3 Nachhaltigkeit
- 5 Qualität
  - 5.1 Qualitätssicherung
  - 5.2 Teamarbeit
  - 5.3 Partizipation
- 6 Zusammenarbeit
  - 6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern
  - 6.2 Zusammenarbeit mit der Schule
  - 6.3 Öffentlichkeitsarbeit

## 1 Gesetzliche Grundlagen

Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen für die Schülerbetreuung in Baden-Württemberg finden sich im Sozialgesetz Achten Buch und dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, sowie im Kinder- und Jugendhilfegesetz (siehe dazu unten aufgeführte wichtige Punkte):

SGB VIII § 22 Förderauftrag

„(1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden. Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegeperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt des Personensorgeberechtigten geleistet. Das Nähere über die Abgrenzung von Tageseinrichtungen und Kindertagespflege regelt das Landesrecht. Es kann auch regeln, dass Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen geleistet wird.

(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

(3) Der Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.“<sup>1</sup>

Die Schulkindbetreuung unterliegt als Tageseinrichtung dem „Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertages-pflege (Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG vom 19. Oktober 2010“. Dort ist §1 in Absatz 3 festgelegt:

„Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen im Sinne dieses Gesetzes sind Einrichtungen von Trägern der Jugendhilfe, Gemeinden und Zweckverbänden sowie von privat-gewerblichen Trägern, die die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen für den Betrieb der Einrichtung erfüllen, zur Förderung der Entwicklung von Kindern im Alter unter drei Jahren, vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt und im schulpflichtigen Alter, soweit es sich nicht um schulische Einrichtungen handelt.“<sup>2</sup>

Ziele und Aufgaben in den Einrichtungen sind es laut KiTaG vom 19.3.2009 § 2 Absatz 1 „(...) die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie unterstützen und ergänzen und zur

---

<sup>1</sup> <https://www.sozialgesetzbuch-rgb.de/sgbviii/22.html>

<sup>2</sup> <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=KiTaG+BW+%C2%A7+1&psml=bsbawueprod.psml&max=true>

besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung beitragen. Diese Aufgaben umfassen die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes nach § 22 Abs. 3 SGB VIII zur Förderung seiner Gesamtentwicklung.“<sup>3</sup>

## 2 Unsere Schülerbetreuung

### 2.1 Zimmer – Räumlichkeiten – Außenbereich

Die Schülerbetreuung befindet sich in einem separaten Gebäude, ca. 30 m vom Haupthaus der Ferdinand-Porsche-Schule Weissach entfernt (parallel zur Nußdorfer Straße). Die Räumlichkeiten sind im Erdgeschoß. Es stehen insgesamt 6 Räume bzw. Klassenzimmer zur Verfügung, sowie ein Büro und jeweils zwei Jungen und zwei Mädchentoiletten.

- **„Blauer Salon“:** Aktiv-Zimmer: Mit Lego-Ecke, Tischfußball, Billard, Playmobil, Werkbank, Tischtennis
- **„Sofa-Zimmer“:** Kreativ-Zimmer: Mit Maltischen, Staffelei, Leseplatz (Kinderzeitschriften), Erinnerungsordner Regal, Küche
- **„Kleine Oase“:** Mit CD-Player zum Anhören von Musik und Hörspielen, Entspannungszimmer, Barbiezimmer, Geburtstagszimmer, Besprechungsraum (Elterngespräche, Mitarbeitergespräche...)
- **„Spiele-Zimmer“:** Spiele und Tischspiele; Bauecke, Autoteppich, Legematerial, Hausaufgabenzimmer für 3. Klasse
- **„Grüne Oase“:** Großer Lesebereich mit verschiedenen Büchern und Comics; Maltische und Kreativbereich, verschiedene Spiele, Hausaufgabenzimmer für 2. Klasse
- **„Regenbogenoase/Leseclub“:** Hausaufgaben für die 1. Klasse, Nutzung des Leseclubs für die Grundschule und die Kinder der Rasselbande
- **Klassenzimmer im 1. Stock + Klassenzimmer der Klasse 4 (an 2 Tagen):** Hausaufgabenzimmer für die 4. Klasse
- **Sporthalle:** Benutzung in der Ferienbetreuung und bei schlechtem Wetter im Regelbetrieb
- **Schulküche:** Belegung nach Absprache, hauptsächlich während der Ferienbetreuung
- **Büro:** Raum für täglich anfallende organisatorische Arbeiten der Mitarbeiter
- **Außenbereich:** Außenanlage vor unserer Einrichtung, Schulhof, öffentlicher Spielplatz der Gemeinde Weissach (beim TSV-Vereinsheim), sowie der dazugehörige Tartanplatz

---

<sup>3</sup> [http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/nsl/page/bsbawueprod.psml/action/portlets.jw.MainAction;jsessionid=07AEF8BF0054F143C4C709FBB019D322.jp81?p1=3&eventSubmit\\_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-KiTaGBW2009pP2&doc.part=S&toc.poskey=#focuspoint](http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/nsl/page/bsbawueprod.psml/action/portlets.jw.MainAction;jsessionid=07AEF8BF0054F143C4C709FBB019D322.jp81?p1=3&eventSubmit_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-KiTaGBW2009pP2&doc.part=S&toc.poskey=#focuspoint)



## 2.2 Betreuungszeiten

### **Betreuung vor der Schule**

7:00 Uhr bis 7:45 Uhr

### **Betreuung Hort**

12:20 Uhr bis 15:00 / 17:00 Uhr

Ferienbetreuung (insgesamt 9 Wochen): 7:00 Uhr bis 13:30 oder 7:00 bis 15:00 Uhr (alles mit Mittagessen)

## 2.3 Schließzeiten Hort:

Die ersten drei Wochen Sommerferien, Weihnachtsferien (wie die FPS), mindestens zwei pädagogische Planungstage des Personals, die für allgemeine Planungen, Vorträge von Referenten u. ä. verwendet werden und mindestens 2 Putztage. Ein Team – Tag für alle Einrichtungen in Flacht und Weissach. Zwei Regenerationstage für alle Einrichtungen. Umwandlungstage für die Mitarbeiter\*innen, wer diese beantragt. Dazu gibt es noch flexible Schließtage (wie Betriebsausflug oder Brückentage nach Feiertagen). Diese flexiblen Schließtage werden so bald wie möglich bekannt gegeben.

## 2.4 Personalstruktur

Die personelle Besetzung wird mit der Erteilung der Betriebserlaubnis durch den Kommunalverband KVJS festgelegt.

In der Schülerbetreuung Rasselbande Hort arbeiten zurzeit mit verschiedenen Teilzeitarbeitsverträgen sowie Vollzeitarbeitsverträgen insgesamt **4 weibliche pädagogische Fachkräfte (incl. Leitung) 1 männliche pädagogische Fachkraft**. Zur Betreuung vor Schulbeginn und zur Unterstützung im Hortalltag sind **5 weitere weibliche päd. Kräfte** in unserer Einrichtung.



An verschiedenen Freitagen unterstützt uns **ein Vater unserer Einrichtung** und betreut eine Kleingruppe als **Lese – Pate** von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr **im Lese Club**.

**Zwei Schülerinnen der 10. Klasse der GMS Weissach** bieten für eine Kleingruppe donnerstags von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr einen **Hort-Chor** an.

In unregelmäßigen Abständen besuchen über einen gewissen Zeitraum **Praktikant\*innen** unsere Einrichtung, um ihr Schulkind Praktikum zu absolvieren.

Nach KiTaG §7 gilt: „(2) Fachkräfte in Einrichtungen sind:

–staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen sowie staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen der Fachrichtung Jugend- und Heimerziehung

–staatlich anerkannte Kinderpfleger und Kinderpflegerinnen

–Personen mit der Befähigung für das Lehramt an Grundschulen, Grund- und Hauptschulen sowie Sonderschulen.“<sup>4</sup>

### 3 Ziele und pädagogische Grundsätze

#### 3.1 Unsere Ziele

Oberstes Ziel unserer Arbeit ist es, dazu beizutragen, dass das Hort Kind sich zu einem Menschen entwickelt, der Verantwortung für sein Leben übernimmt. Dazu gehört das Heranwachsen zu einer eigenständigen Persönlichkeit und die Entwicklung, Erprobung und Umsetzung eigener Lebensziele.

Wir fördern und begleiten es in seiner sozialen Lebensumwelt, damit es Fähigkeiten entwickeln kann, um schulische und alltägliche Anforderungen zu bewältigen. In der Betreuung erlebt es sinngebende Freizeitgestaltung und erfährt körperliches, emotionales, Soziales und interkulturelles Wohlbefinden.

*Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen,  
wir wollen ihnen gute Begleiter sein.*

*Anonym*

#### 3.2 Grundsätze pädagogischen Handelns

##### 3.2.0 Schutzkonzept

Unser Schutzkonzept hilft uns bei der Organisation und Einrichtung des Bildungs-, Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialsektors im Hort zu einem Ort wird, an denen Kinder vor sexueller Gewalt, seelischen oder sonstigen körperlichen Übergriffen geschützt werden.

---

<sup>4</sup> [http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/o1t/page/bsbawueprod.psml/action/portlets.jw.MainAction?p1=9&eventSubmit\\_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-KiTaGBW2009V4P7&doc.part=S&toc.poskey=#focuspoint](http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/o1t/page/bsbawueprod.psml/action/portlets.jw.MainAction?p1=9&eventSubmit_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-KiTaGBW2009V4P7&doc.part=S&toc.poskey=#focuspoint)

### 3.2.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig. Es hat Talente, Fähigkeiten, Stärken und Entwicklungspotentiale. Von Anfang an ist es ein vollständiger Mensch mit eigener Persönlichkeit, der sich weiter-entwickelt, formbar ist und lernt. Dazu benötigt es Entwicklungshilfen. Aus diesem Entwicklungsprozess beeinflusst durch Erfahrung, Kommunikation und Interpretation, bildet sich die kindliche Identität aus (personell, geschlechtsspezifisch, sozial und kulturell).

### 3.2.2 Die Entwicklung des Kindes

Das Kind konstruiert (formt, gestaltet, bildet) seine Entwicklung, sein Wissen und sein Können mit Hilfe des Erwachsenen, der ihm Struktur und Informationen anbietet. Durch zuverlässige Beziehungen erfährt es Sicherheit, Liebe und Geborgenheit. Bei eigenständigem Tun und Interesse entwickelt sich das Kind weiter. Es nimmt Beziehung zur Umwelt auf und lernt, sie zu verstehen (Menschen, Natur, Dinge und Zusammenhänge). Das Kind verfolgt mit Energie und Neugier die Entwicklung seiner Kompetenzen, um stetig handlungsfähiger, erfolgreicher und eigenständiger zu werden. Dabei geht es seinen individuellen Weg des Lernens (mit eigenem Rhythmus und eigener Ausdauer durchläuft es seinen eigenen Aneignungsprozess). Dafür braucht das Kind einen Freundeskreis und ein soziales Netz.

### 3.2.3 Die Entwicklung der kindlichen Bildung

Kindliche Bildungsprozesse sind selbsttätig. Bildung geschieht in der sozialen Interaktion und mit allen Sinnen. Das Kind ist angewiesen auf aktive und tätige Auseinandersetzung mit der sozialen und gegenständlichen Welt. Bildungsprozesse orientieren sich an der sozialen und kulturellen Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien. Kinder lernen miteinander und voneinander. Lernen macht ihnen Spaß. Erziehungs- und Bildungsprozesse finden am effektivsten unter gesundheitsförderlichen Bedingungen statt. Alle Beteiligten benötigen körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden.

### 3.2.4 Die Rolle der pädagogischen MitarbeiterInnen

Die pädagogischen MitarbeiterInnen bauen zu den Kindern verlässliche Beziehungen auf, schenken Vertrauen und geben Anerkennung. Sie übernehmen Vorbildfunktion.

### 3.2.5 Rahmenbedingungen für den Alltag

Die MitarbeiterInnen schaffen eine kindgerechte, gesundheitsförderliche Umgebung und gestalten gemeinsam mit den Kindern ausgewogene pädagogische Programminhalte.

### 3.2.6 Aufmerksamkeit

In einer entspannten und rücksichtsvollen Atmosphäre beobachtet der/die Mitarbeiterin das Kind, nimmt es individuell und wertschätzend wahr. Er/sie ist offen für deren familiäre und

kulturelle Hintergründe. Er/sie arbeitet mit den Stärken des Kindes und nutzt diese für das Miteinander. Die Kinder werden dabei in ihrem Handeln unterstützt und bestärkt. Regeln werden gemeinsam besprochen und eingehalten.

### 3.2.7 BildungspartnerInnen

Der/die einzelne Mitarbeiterin lernt ständig selbst dazu, ist somit Teil und Förderer von natürlichen Lernprozessen, die zur Selbständigkeit anregen. Er/sie bietet Hilfe und Unterstützung zur schulischen Weiterentwicklung.

### 3.2.8 Entwicklungsförderer

Der/die pädagogische Mitarbeiterin bleibt selbst neugierig, forscht und entdeckt, schafft Freiräume und sorgt für Herausforderungen. Er/sie erkennt Fertigkeiten und Fähigkeiten der Kinder und fördert diese.

## 4 Praxis

Erst durch den regelmäßigen Besuch der Schülerbetreuung Rasselbande Hort sowie die Einhaltung der Abholzeiten wird die pädagogische Arbeit effektiv ermöglicht.

### 4.1 Tagesablauf Hort



#### 4.1.1 Ankommen der Kinder

Die Kinder begrüßen die päd. Fachkräfte (Begrüßungsritual) in den jeweiligen Räumen, Schulranzen, Sporttaschen u. ä. werden in die vorgesehenen Schränke geräumt. Mobile Spielsachen können ausgesucht und zur Freizeit mitgenommen werden.

Die jeweiligen Klassengruppen gehen mit den pädagogischen Fachkräften gemeinsam zum Mittagessen in die Mensa.

Bei unentschuldigtem Fehlen eines Kindes wird vom Personal telefonisch bei den Eltern nachgefragt.

#### 4.1.2 Das Mittagessen/Freizeit

- Zeit: täglich 12:30 Uhr – 13:10 Uhr

In der Mensa holt sich jedes Kind seinen Essenschip aus der dafür vorgesehen Box. Mit diesem wird das, von den Eltern/Kindern im Voraus per App bestellte Mittagessen an der Essensausgabe abgeholt und zum Platz gebracht. Wasser und Sprudel wird von uns in die jeweiligen Trinkflaschen der Kinder aus dem Trinkbrunnen nachgefüllt. Die Horteleiter sind dazu verpflichtet, selbstständig das Essenskonto ihres Kindes zu verwalten.

- Während der Mahlzeiten werden „Tischrituale“, „Gespräche“ und „das Essen mit Messer und Gabel“ gepflegt.
- Die Kinder werden von den päd. Kräften dazu angehalten, ihr Geschirr aufzuräumen und ihren Platz ordentlich zu verlassen
- Je nach Wetterlage gehen wir nach dem Mittagessen auf den Spielplatz/Tartan oder in die Sporthalle.

#### 4.1.3 Hausaufgabenbetreuung und/oder freizeitpädagogische Angebote

##### **Hausaufgabenbetreuung**

Alle Kinder, die Hausaufgaben haben, gehen ab 14.00 Uhr in die jeweiligen Räume (1. Klasse: Regenbogenoase/Leseclub, 2. Klasse: grüne Oase, 3. Klasse: Spielzimmer, 4. Klasse: Klassenzimmer im 1. Stock).

Sollte ein Kind keine Hausaufgaben haben, wird dies im Elternkontaktheft festgehalten und für das Kind beginnt die Freispielzeit.



Durch die Präsenz der pädagogischen Kräfte ist es für die Kinder möglich, bei ruhiger Arbeitsatmosphäre möglichst ohne Ablenkung, konzentriert ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Während dieser Zeit ist es uns wichtig, dass die Kinder selbstständig mit ihren Aufgaben beginnen und diese erledigen.

Wenn ein Kind nicht mehr weiß, was es aufhat, kann es einen Klassenkameraden leise um Hilfe bitten.

Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit, sich klassenspezifisch zusammenzusetzen, um an einem schwierigen Arbeitsgebiet zu arbeiten, um sich so gegenseitig zu unterstützen und zu helfen. Die Dauer der Hausaufgaben kommt zum einen auf den Umfang der Hausaufgaben, die Tagesform des Kindes und die Angabe der Lehrer an.

Wenn es einem Kind nicht gut gehen sollte, sprechen wir mit ihm. Somit können wir abschätzen, ob es dem Kind möglich ist, seine Hausaufgaben zu erledigen oder nicht.

Während der Hausaufgabenzeit stehen den Kindern frei zugänglich für die jeweilige Klassenstufe Arbeitsmaterialien (Lineal, Klebestift, Duden...) zur Verfügung.

In unserem Elternkontaktheft werden die Hausaufgaben dokumentiert.

Es ist sehr wichtig, dass die Eltern täglich diese Informationen lesen und den Stand der Hausaufgaben kontrollieren. Wir als Einrichtung übernehmen keine Garantie für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben.

*„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“  
(F. Rabelais)*

#### 4.1.4 Die Freispielzeit/Erholungsphase

Die Freispielzeit/Erholungsphase beginnt nach Beendigung der Hausaufgaben. Das Kind meldet sich bei der jeweiligen päd. Kraft, die/der die Freispielzeit betreut, dass es mit den Hausaufgaben fertig ist.

Den Kindern bleibt selbst überlassen, wo sie hingehen, wann sie hingehen, mit wem sie zusammenspielen und was sie in welchem Spielbereich spielen. Ein Wechsel zwischen den Spielbereichen ist den Kindern jederzeit möglich.

Diese Zeit, das freie Zusammentreffen, ist die entscheidende Voraussetzung, dass die Kinder von sich aus sozial aktiv werden.

In dieser ersten Phase ist es wichtig, dass sie frei ihren Bedürfnissen nachgehen. Dies kann durch Musikhören, ausruhen auf dem Sofa, lesen, Legobauen, Tischkicker spielen... sein. Nach Beendigung des jeweiligen Spiels, räumen die Kinder die genutzten Spielsachen wieder auf.

*„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“  
(F. Fröbel)*

Wir Erzieher/innen als erwachsene Bezugspersonen begleiten und unterstützen die Kinder in ihrem Alltag und stehen als Identifikationspersonen zur Verfügung.

#### **Getränke**

Jedes Kind bringt seine auffüllbare Trinkflasche von zu Hause mit in die Einrichtung. In jedem Zimmer stehen Sprudel und Wasser zum Nachfüllen bereit.

#### **Erste Snackzeit**

In jeder Klasse erhalten die Kinder nach Beendigung ihrer Hausaufgaben, eine Snackschüssel, gefüllt mit ihren Obst- Gemüsewünschen, die wir im Angebot haben.



### Zweite Snackzeit

Ca. 16.20 Uhr treffen sich die Kinder, die um 17.00 Uhr nach Hause gehen im Sofazimmer, um dort den Abschlusssnack zusammen einzunehmen. Anschließend findet noch ein gemeinsames Angebot statt; Spiele, Vorlesen, Entspannungsgeschichten, Rätsel...



### Freizeitpädagogische Angebote

Kleine Kinderkonferenz: findet mindestens einmal im Monat oder bei Bedarf öfter statt. Die Kinder, die in der kleinen Kinderkonferenz sind, werden demokratisch im Herbst des jeweiligen Schuljahres von alle Hortkindern gewählt. Durch Vollversammlung/große Kinderkonferenz haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu anstehenden Themen, Projektarbeit, päd. Angeboten, sonstige Sorgen und Probleme zu äußern. Dabei ist es wichtig, dass die Eigenverantwortlichkeit der Kinder gestärkt wird. Bei Kinderkonferenzen haben die Kinder die Chance, sich aktiv in den Alltag einzubringen. Dabei werden möglichst alle Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Hierbei gelten Regeln, wie z. B. Glocke zu Beginn der KIKO wie zum Ende, zuhören und aussprechen lassen.



Aus diesen Kinderkonferenzen ergeben sich Themen für unseren Alltag sowie die Freizeitpädagogischen Angebote. Diese könnten z. B. sein: Kreativangebote, Vorleserunden, Arbeiten an der Werkbank, Spaziergänge, Wellness oder Gestaltung eines Mutter-Vatertagsgeschenkes.

### **Geburtstagsfeier**

Jedes Kind hat die Möglichkeit, seinen Geburtstag im Hort mit 5 selbst ausgesuchten Kindern als seine Gäste in der „kleinen Oase“ zu feiern. Das Geburtstagskind erhält ein von den pädagogischen Kräften selbstgestaltetes Geschenk. Mitgebrachte Kuchen o.ä. werden bei der Feier gemeinsam gegessen. Alle an diesem Tag anwesenden Kinder bekommen beim Snack ebenfalls ein Stück Geburtstagskuchen o.ä. vom Geburtstagskind spendiert. Beim Geburtstag feiern gibt es Rituale wie: Geburtstagsstisch- und Lieder, hochleben lassen, Glückwünsche, Geburtstags- und Wunderkerze.

## **4.2 Ferienbetreuung**

In den Faschings-, Oster-, Pfingst-, 3 Wochen Sommer- und Herbstferien besteht die Möglichkeit, am Ferienprogramm der Schülerbetreuung Rasselbande Hort teilzunehmen, sofern dieses Modul mitgebucht wurde.

Hortkinder können von 7 Uhr bis 13.30 Uhr / 15:00 Uhr an dem Ferienprogramm teilnehmen (mit Mittagessen; verbindliche Buchung über die Caterer-App).

Die Einladung zum Ferienprogramm erhalten alle Eltern/Kinder ca. 4 Wochen vor Beginn der jeweiligen Ferien per E-Mail. Nach Erhalt der Einladung ist eine An-/Abmeldung per Mail nötig. Ca. 1 Woche vor Beginn des Ferienprogramms erhalten alle die die anstehende Ferienbetreuung gebucht haben, ein detailliertes Programm.

In den Ferien liegt der Schwerpunkt auf einer erlebnisorientierten, aktiven Feriengestaltung. Zudem bieten die Ferien verstärkt die Möglichkeit, die Stärken und Talente der einzelnen Kinder zu fördern und zu unterstützen.

Neben Exkursionen, Besuchen und Ausflügen werden vor allem Kreativangebote, Projekte, erlebnispädagogische Inhalte und Gruppenerlebnisse angeboten, bei denen Sport und Spiel im Mittelpunkt stehen.



Damit werden das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaft der Kinder in der Gruppe gestärkt und ein intensives soziales Lernen gefördert.

### 4.3 Nachhaltigkeit

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben. Im Hortalltag versuchen wir uns so zu verhalten, dass auch in Zukunft Menschen, Tiere und Pflanzen sowie alle Schätze der Erde (Wasser, Luft...) erhalten, erforscht und verbessert werden, um gute Bedingungen für das Leben haben.

Wann immer es möglich ist, halten wir die Kinder an, verantwortungsvoll und umweltbewusst zu handeln. Hierzu einige Beispiele:

- Mülltrennung, Müllvermeidung
- Upcycling (aus gebrauchtem Material etwas Neues schaffen)
- verantwortungsbewusster Umgang mit allen Ressourcen (Lebensmittel, Papier, Wasser, Beschäftigungsmaterial...)
- versorgen und erhalten von Pflanzen und Kräutern (gießen, umtopfen, Ableger ziehen, ...)
- Projekte (Insektenhotel, Stofftaschen, Wochenmarktbesuch, Papier schöpfen...)
- Projektwochen (Die Welt in 20 Jahren, Wie sehen unsere Meere aus, Eine Welt ohne Bäume, Wie war das Leben früher, Wie geht's ohne Plastik ...)
- Erkundungen in die Natur (Naturralley, Besichtigungen, Spaziergänge...)
- Experimente (mit Wasser, Luft, Farben...)
- Umgang mit Lebensmitteln (Brot und Kuchen backen, eigenes Eis herstellen, Müsli mit selbst geschroteten Körnern....)
- papierloser Schriftverkehr (mit Eltern, Schule...)

Wir sind im ständigen Austausch über das Thema Nachhaltigkeit. Durch gemeinsame Gespräche und Anregungen mit den Kindern entstehen neue Gedanken, Projekte und Ideen, die wir in unsere Arbeit einbeziehen und umsetzen.

## 5 Qualität

### 5.1 Qualitätssicherung

Um gute Arbeit zu erzielen, wird diese aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet:

- Kinderzufriedenheit
- Elternzufriedenheit
- Gute Arbeitsbedingungen/Personalzufriedenheit
- Trägerwünsche

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen der Alltag mit den Kindern und die Umsetzung der Ziele und Grundsätze. Da wir ergänzende Erziehung leisten, ist immer auch der Blick auf die Eltern und die Familiensituation wichtig.

Der Träger hat die Gesamtverantwortung (Gemeinde Weissach). Der Träger gewährleistet angemessene Rahmenbedingungen in baulicher, fachlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht.



## 5.2 Teamarbeit

Funktionierende Teamarbeit gewährleistet die pädagogische Arbeit. Sie wird unter anderem gefördert durch: wöchentliche Teamsitzungen, Teamtag, Pädagogische Tage und Fortbildungen sowie Mitarbeitergespräche.

Die Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen ist Teil der Arbeit.

Die Mitarbeiter der Rasselbande bilden ein Team, es trägt die Verantwortung für die Arbeit mit den Kindern vor Ort. Das Team hat gemeinsame Aufgaben und setzt sich Ziele.

Der Alltag ist ein Miteinander. Grundsätzlich werden bei der Teamarbeit die Stärken jedes Einzelnen zu Gunsten des Teams eingesetzt. Der/die Einzelne stellt individuelle Fähigkeiten zur Verfügung. Die Kommunikation ist offen und wertschätzend. Mindestens einmal im Jahr findet eine Teamsitzung über die Zufriedenheit im Team statt (Evaluation).

In regelmäßigen Abständen setzt sich das Team zusammen, um ziel- und situationsorientiert sowie themenbezogen zu planen, z. B. pädagogische Angebote, Elternabende, Zusammenarbeit mit Lehrern, jahreszeitliche Themen, Projekte, Ausflüge oder Ferien. Die Arbeit wird gemeinsam reflektiert.

*„Nach unserer Überzeugung gibt es kein größeres und wirksameres Mittel zu wechselseitiger Bildung als das Zusammenarbeiten.“*

*(J.W.von Goethe)*

## 5.3 Partizipation

...heißt für uns, Entscheidungen, die das Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für schwierige Situationen zu finden.

- Alltagspartizipation

Entsteht spontan aus Alltagssituationen in Gesprächen. Sie lässt einen Austausch entstehen. Dies bietet den Kindern in einer vertrauten Runde, die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und Konflikte anzusprechen. Sie können Themen aufgreifen, die sie beschäftigen und Aktivitäten planen.

- Beschwerdemanagement

Die Kinder sowie die Erwachsenen haben die Möglichkeit Kritik zu äußern, Anregungen zu geben oder Bitten anzusprechen. Durch Bewertungen, wie z.B. Smiley punkte, „Daumenprobe“, Kinderkonferenzliste oder Elterngespräche.

- Kinderkonferenz

Kinder und päd. Kräfte sind gleichberechtigt. Die Gesprächsleitung wechselt sich ab. Das von den Kindern gewählte Komitee kann Wünsche, Anregungen, Beschwerden und Fragen einbringen. Gemeinsam können Regeln besprochen oder überarbeitet werden. Ebenso wie Diskussionen und Abstimmungen über Neuanschaffungen von Spielmaterialien oder Veränderungen der Räume sind möglich. Die Protokollführung wird von den Kindern übernommen.

- Hortversammlung

Das gewählte Komitee der Kinderkonferenz hat dabei die Möglichkeit, alle anwesenden Kinder und Fachkräfte über besprochene Themen und Beschlüsse zu informieren und ggf. Abstimmungen durchzuführen.

- Wunschbox  
In diese Box (jederzeit zugänglich) können die Kinder ihre Wünsche, Kritik und Anregungen anonym einwerfen.
- Eltern Engagement  
Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kompetenzen in den Hortalltag einzubringen. Dies kann zum Beispiel durch Projektgestaltung oder die gemeinsame Organisation von Festen geschehen.
- Projektarbeit  
In Form von mehrwöchigen zusammenhängenden Angeboten werden aktuelle Themen der Kinder aufgegriffen und bearbeitet
- Ideen-Werkstatt  
Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Ideen, Vorstellungen, Wünsche und Anregungen zu verschiedenen Themen, auf den dafür bestimmten Plakaten, mitzuteilen.

### 5.4 Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung

Alle Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung werden im Qualitätshandbuch und in den dafür vorgesehenen Formularen dokumentiert. In regelmäßigen Abständen werden Mitarbeiter in Arbeitssicherheit, Kindeswohlgefährdung und Brandschutz geschult. Dafür gibt es in jedem Team ausgewählte Ersthelfer und Brandschutz-/Sicherheitsbeauftragte. In regelmäßigen Abständen werden in Zusammenarbeit mit externen Firmen oder dem Landratsamt Sicherheits- und Brandschutzbegehungen durchgeführt. Die Protokolle dazu in der Einrichtung abgelegt.

Täglich wird die Einrichtung mit allen Räumlichkeiten von den Mitarbeitern auf Sicherheitsmängel kontrolliert. Die Außenanlage sowie der Gartenbereich werden täglich abgelaufen, um Verunreinigungen, Gefahren, Mängel o.ä. unmittelbar beseitigen zu können. Die Kontrollen werden in einem Formular mit Datum und Unterschrift versehen. Gefahren für die Sicherheit der Kinder werden umgehend behoben oder die dafür zuständige Stelle bei der Verwaltung kontaktiert.

#### **Dienstplangestaltung**

Im Dienstplan werden wöchentlich alle Mitarbeiter und deren Arbeitszeiten eingetragen. Auch werden Bereitschaftsdienste, im Falle eines Personalengpasses eingeplant und festgeschrieben. Kurzfristige Dienstplanänderungen werden von der Einrichtungsleitung in Absprache mit dem Team vereinbart. Geplante Urlaube und/oder Fortbildungen der Mitarbeiter werden im Dienstplan verankert und die Vertretung dafür eingeplant.

Bei einem hohen Personal-/Krankheitsausfall, wenn die Betreuungszeiten gekürzt werden müssen, wird in enger Absprache mit dem Träger eine Elterninformation herausgegeben und die Einrichtung früher oder teilweise ganz geschlossen. Die Einhaltung des Mindestpersonalschlüssels wird stets gewährleistet.

#### **Belegungsdocumentation**

Eine tägliche Dokumentation der tatsächlich anwesenden Kinder wird nach der Bringzeit unmittelbar durchgeführt. Sollten Kinder unentschuldig Fehlen, werden die Eltern kontaktiert. Mit dieser Maßnahme wird sichergestellt, dass keinem Kind auf dem Weg zur Einrichtung etwas zugestoßen ist. Die Belegungsdocumentationen werden zwei Jahre in der Einrichtung aufbewahrt.

---

### **Dokumentationen Kindeswohlgefährdung**

Auffälligkeiten bei Kindern, die auf eine Kindeswohlgefährdung hindeuten können, werden in Beobachtungsbögen dokumentiert. Es gibt einen klaren Ablauf für alle Mitarbeiter, wie in einem solchen Fall gehandelt werden muss. Im Gewaltschutzkonzept und im Qualitätshandbuch sind die Handlungsleitlinien festgeschrieben und in einem Flussdiagramm verdeutlicht dargestellt. Alle Mitarbeiter unterzeichnen das Gewaltschutzkonzept der Einrichtung.

## **6 Zusammenarbeit**

### **6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die pädagogischen MitarbeiterInnen des Hortes wünschen sich eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten. Besonderen Wert legen wir auf den regelmäßigen gegenseitigen Austausch. In verschiedenen Situationen bieten die MitarbeiterInnen Gespräche an: Aufnahmegespräch, Tür- und Angelgespräche, Elterngespräche. Ziel ist es, nicht erst im Problemfall miteinander zu kommunizieren.

Es findet mindestens ein Elternabend pro Schuljahr statt. Beim ersten Elternabend im Schuljahr werden die Elternbeiräte gewählt. Es finden mindestens zwei Sitzungen der Elternbeiräte pro Jahr statt. Am Anfang des neuen Schuljahres berichten die Elternsprecher am Elternabend, was im vergangenen Jahr getan wurde (Tätigkeitsbericht). Aufgabe der Elternbeiräte ist es, alle Eltern mit ihren Anliegen und Wünschen zu vertreten und die Erziehungsarbeit der pädagogischen MitarbeiterInnen zu unterstützen.

Zusätzlich werden Elternaktionen wie der monatliche Eltern-Kind-Treff im Hort, gemeinsame Feste und Unterstützung bei Projekten angeboten. Der Kontakt zu den Eltern kann auch in schriftlicher Form erfolgen, wie z. B. durch Aushänge, Eltern-E-Mail, Elternbriefe, Eltern-Kontaktheft, Eltern-Anregungsbox, Kompetenzkarten.

### **6.2 Zusammenarbeit mit der Schule**

Der ständige Austausch zwischen Schule und Hort findet in unterschiedlicher Form (Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Sitzungen und Konferenzen) und mit unterschiedlichen Inhalten (z. B. Stundenplanveränderungen, Einzelfallbesprechungen, Raumnutzung und Schulveranstaltungen) statt. Ein zusätzliches Angebot ist die regelmäßige Unterstützung an 2 bzw. 3 festen Tagen von drei pädagogischen Fachkräften unserer Einrichtung während des Unterrichts der Klassen 1 – 4.

### **6.3 Öffentlichkeitsarbeit**

Mit verschiedenen Projekten wird die Öffentlichkeit über einen Beitrag im Gemeindeblatt über die jeweilige Aktivität informiert.

Des Weiteren wird unsere Einrichtung auf der Homepage der Gemeinde Weissach vorgestellt.

Zu verschiedenen Anlässen besuchen und gestalten wir Nachmittage von Senioren in unterschiedlichen Einrichtungen in Weissach.

Alle 4 bis 5 Jahre dekorieren wir den Weihnachtsbaum im Rathaus.

## Zusammenarbeit

---

Wir sind mit unserer Einrichtung beim Adventsmarkt der Ferdinand-Porsche-Schule vertreten und bieten der Öffentlichkeit einen Besuch bei unserem Adventsstand an.

Ebenso planen wir einen Osterverkaufs-Stand auf dem Wochenmarkt.

Ein großes Ereignis war das 10-jährige Jubiläum 2022 welches mit vielen verschiedenen Aktionen gefeiert wurde.

Für konstruktive Kritik, Anregungen, Wünsche und Vorstellungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

Das Team der Schülerbetreuung Rasselbande Hort

